

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Feuer- und Katastrophenschutz des Rates der Stadt Kalkar am

25. März 2014

Auf Einladung des Vorsitzenden Rottmann sind die nachstehend Genannten um 18:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses versammelt:

Die Mitglieder:	RM Ralf Janßen, RM Regina Janßen, RM Kösters, RM Rottmann (CDU); RM Fröhlke (SPD); RM Wenten (FBK); RM Kunisch - Vertreter für RM Verhalen - (GRÜNE)
Beratende Mitglieder:	RM A. Fleck - Vertreter für SB Kammans - (FDP); Stadtbrandinspektor Poorten
Von der Verwaltung:	Bürgermeister Fonck Stadtoberbaurat Sundermann Stadtangestellter Stechling Stadtangestellter Urselmans als Schriftführer
Ferner:	Brandoberinspektor Umbach (Freiwillige Feuerwehr Kalkar)
Entschuldigt fehlen:	RM Verhalen (GRÜNE); SB Kammans (FDP)

Vorsitzender Rottmann eröffnet die Sitzung und stellt den form- und fristgerechten Eingang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Ausschuss für Feuer- und Katastrophenschutz berät nun folgende

T a g e s o r d n u n g :

I. Öffentlicher Teil

1. Ganzheitliche Optimierung des Immobilien- und Gebäudemanagements der Stadt Kalkar - Teilnutzung Feuerwehr - (ohne DS)
hier: Vorstellung des Konzepts durch die Feuerwehr
2. Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen (ohne DS)
3. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung
4. Mitteilungen

II. Nichtöffentlicher Teil

5. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung
6. Mitteilungen

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. Ganzheitliche Optimierung des Immobilien- und Gebäudemanagements der Stadt Kalkar - Teilnutzung Feuerwehr - (ohne DS)
hier: Vorstellung des Konzepts durch die Feuerwehr

Brandoberinspektor Umbach stellt das Konzept der Feuerwehr „Ertüchtigung sowie Neubau von Feuerwehrgerätehäusern im Stadtgebiet Kalkar“ vor.

Im Anschluss an die Präsentation teilt RM Regina Janßen mit, dass die CDU hinter dem Konzept der Feuerwehr stehe, alle sieben Feuerwehrstandorte zu erhalten. Sie unterstützt den Vorschlag der Feuerwehr, mit dem Neubau in Appeldorn und der Sanierung in Emmericher Eyland zu beginnen und die dann vorliegenden Erkenntnisse und Zahlen als Grundlage für die weiteren Maßnahmen zu nutzen.

RM Kunisch spricht sich ebenfalls für die Umsetzung des Konzepts der Feuerwehr aus. Er habe von Anfang an die Auffassung der Feuerwehr unterstützt und sich für den Erhalt aller sieben Standorte eingesetzt.

RM Fröhlke befürwortet die Umsetzung des Konzepts der Feuerwehr. Er erkundigt sich, ob - wie einem Presseartikel zu entnehmen war - im Feuerwehrgerätehaus in Niedermörnter Asbestbelastungen festgestellt wurden und ob dies ggf. Auswirkungen auf die Reihenfolge der beabsichtigten Maßnahmen habe.

Brandoberinspektor Umbach antwortet, dass er zur Asbestbelastung keine Aussage treffen könne, sich aber seiner Auffassung nach keine Änderung der Reihenfolge ergebe.

Stadtoberbaurat Sundermann teilt mit, dass er ebenfalls von dem Pressebericht über angebliche Asbestbelastungen im Feuerwehrgerätehaus in Niedermörnter überrascht worden sei. Erkenntnisse über eine tatsächliche Belastung liegen nicht vor.

RM Wenten unterstützt das Konzept der Feuerwehr und den Erhalt der sieben Feuerwehrstandorte.

RM Kunisch merkt an, dass aus seiner Sicht die Einholung der Gutachten überflüssig war, da diese nur Kosten verursacht hätten und inhaltlich von der Feuerwehr widerlegt worden seien. Für eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn Werker (Firma i²fm) und Herrn Käser (Firma antwortING) sehe er keine Notwendigkeit.

RM Kösters weist auf den Verlauf des bisherigen Verfahrens hin. Die CDU habe zunächst das Ergebnis der Gutachten abgewartet und sich anschließend mit der Feuerwehr in Verbindung gesetzt. Nach Auswertung der Gutachten und Konzepte ist man zu dem Ergebnis gelangt, alle sieben Feuerwehrstandorte zu erhalten.

BM Fonck verdeutlicht, dass die Verwaltung einen einstimmigen Auftrag des Rates der Stadt zur Optimierung des Immobilien- und Gebäudebestandes ausführe. Da dieser auch den Teilbereich Feuerwehr umfasse, sei die Erstellung eines entsprechenden Gutachtens in Auftrag gegeben worden.

BM Fonck macht deutlich, dass dieses Verfahren abgestimmt und auch sinnvoll war und letztendlich zum jetzigen Ergebnis beigetragen hat.

Aktuell stehen für die Jahre 2014 und 2015 insgesamt rd. 1,6 Mio. € für die Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung; darüber hinaus weitere rd. 400.000,00 € für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen. Für die Folgejahre sind dem Fortschritt entsprechend weitere Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss für Feuer- und Katastrophenschutz tritt dem vorgelegten Konzept der Feuerwehr einstimmig bei.

Das Konzept ist dieser Niederschrift als *Anlage* beigefügt.

2. Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen (ohne DS)

Stadtangestellter Stechling teilt mit, dass lt. Fahrzeugbeschaffungskonzept folgende Neuanschaffungen für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen sind:

2014: Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) - 262.000,00 €
2015: Mittleres Löschfahrzeug (MLF) - 147.000,00 €

Die Haushaltsmittel wurden für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 entsprechend eingeplant.

Inzwischen ist der Haushalt genehmigt, so dass mit den Ausschreibungen begonnen werden kann. Die Leistungsverzeichnisse wurden durch die Feuerwehr erstellt und an die Verwaltung weitergeleitet.

Der Ausschuss für Feuer- und Katastrophenschutz nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

3. Fragen gemäß § 17 der Geschäftsordnung

Es ergehen keine Wortmeldungen.

4. Mitteilungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Rottmann

Urselmans